

Insert Female Artist

Das Literaturfestival für feministische Stimmen

INSERT FEMALE ARTIST wurde 2018 von Svenja Reiner und Son Lewandowski gegründet, um dem männlich dominierten Literaturbetrieb ein Festival entgegenzusetzen, das die Vielstimmigkeit der literarischen Szene Kölns und NRWs aufgreift und weiblichen und nichtbinären Autor:innen eine Bühne und einen Raum des Austauschs, Empowerns und Kritisierens eröffnen möchte.

Mit den zwei Festivalausgaben 2019 und 2021 traten wir in der Alten Feuerwache Köln in einen künstlerisch-forschenden Austausch über weibliche und nichtbinäre Autor:innenschaft und Biografik. Mit Lesungen, Gesprächen, Performances, Tanz und Vorträgen reflektierten wir die vergangene wie gegenwärtige Lage weiblicher und nichtbinärer Autor:innen und Künstler:innen. Dabei nahmen wir Fremderzählungen kritisch in den Blick und stellten ihnen Selbsterzählungen zeitgenössischer und verstorbener Autor:innen entgegen – ausgehend und inspiriert von der Frage, wie historische und gegenwärtige Kanonisierungs- und Archivierungspraktiken feministisch umgestaltet werden können.

Weitere Aktivitäten

Seit der ersten Festivalausgabe agiert INSERT FEMALE ARTIST als feministische Initiative im literarischen Feld, kuratiert Literaturveranstaltungen, beteiligt sich an Juryverfahren und prägt die Diskussion um einen chancengleichen und diskriminierungssensiblen Kulturbetrieb. Seit 2022 führen wir unsere Arbeit an der Schnittstelle von Literaturvermittlung und -forschung mit dem Literarischen Forum für feministische Stimmen fort.

Auszeichnungen

Kölner Kulturpreis 2021

Auszeichnung in der Kategorie „Junge Initiativen“ für INSERT FEMALE ARTIST – Literaturfestival für feministische Stimmen

Pressestimmen

DIE ZEIT schrieb 2020 über die Arbeit von INSERT FEMALE ARTIST: „Das Insert Female Artist ist neben dem Prosanova einer der wenigen Räume, in denen kaum beachteten Stimmen Aufmerksamkeit geschenkt und Kritik am Ist-Zustand in der Literatur und mit der Literatur so vehement artikuliert werden kann.“

Der *Kölner Stadtanzeiger* konstatierte 2019: „Dieses Festival ist eine große Bereicherung für Köln. [...] Von Gleichberechtigung sind wir noch weit entfernt. Die Autorinnen und Wissenschaftlerinnen Sonja Lewandowski und Svenja Reiner haben mit dem dreitägigen Festival ‚Insert Female Artist‘ ein großartiges und inspirierendes Umfeld geschaffen, um darüber zu diskutieren, in welcher Weise Autorinnen und Künstlerinnen rezipiert und inszeniert werden, wie ihre Werke beurteilt werden, wie man an sie erinnert.“

Insert Female Artist

Die erste Festivalausgabe (2019)

2019 fand das INSERT FEMALE ARTIST – Literaturfestival für feministische Stimmen zum ersten Mal im soziokulturellen Zentrum Alte Feuerwache Köln über drei Tage statt. Der Schwerpunkt lag auf historischen und gegenwärtigen Kanonisierungs- und Archivierungspraktiken.

Ausgehend von der Literatur setzten sich Schriftsteller:innen, Filmemacher:innen, Performance- und Audiokünstler:innen sowie Wissenschaftler:innen mit Fremd- und Selbsterzählungen weiblicher und nichtbinärer Autor:innen- und Künstler:innenschaft auseinander. Am Festival wirkten über 40 Personen aus Kunst und Wissenschaft sowie 15 Projektpartner aus NRW mit.

Dabei diskutierten die Festivalgäste zusammen mit dem Publikum in unterschiedlichen Gesprächsformaten (Weltcafé, Vortrag, Podium). Die künstlerischen Arbeiten kamen aus den Bereichen Literatur, Tanz, Film und Klang. Für Kinder und Jugendliche wurden Workshops zur fotografischen Selbstinszenierung und zum literarischen Schreiben angeboten. Darüber hinaus gab es zwei moderierte Netzwerkveranstaltungen.

Die zweite Festivalausgabe (2021)

Im September 2021 traf die vielstimmige literarische Szene aus Köln und NRW auf internationale Gäste wie die kanadische Schriftstellerin Sheila Heti und deutschsprachige Autor:innen wie Deniz Ohde, Dilek Güngör, Simone Hirth, Sandra Gugić, Isabelle Lehn, Judith Kuckart, Selim Özdoğan, Tanasgol Sabbagh und Ralph Tharayil.

Über vier Tage traten wir in der Alten Feuerwache Köln in einen künstlerisch-forschenden Austausch über Autor:innenschaft und Biografik. Mit Lesungen, Gesprächen, Performances, Tanz und Vorträgen reflektierten wir die vergangene wie gegenwärtige Lage weiblicher und nichtbinärer Autor:innen und Künstler:innen. Vorab und im Anschluss an das Festival fand ein begleitendes Bildungsprogramm statt.

Mit Autor:innen, Wissenschaftler:innen, Literaturvermittler:innen, Tänzer:innen, Performer:innen uvm. erkundeten wir Tagebücher und Memoiren, lernten über das Jungsein und das Älterwerden von Künstler:innen, lasen und diskutierten Autofiktionen, fragten nach der Konjunktur des Ich in der Gegenwartsliteratur, in Sachbüchern, Romandebüts und zeitgenössischer Lyrik.

Akteur:innen

Akiko Ahrendt, Maryam Aras, Mita Banerjee, Heike Behrend, bigNOTWENDIGKEIT, Magda Birkmann, Kaška Bryla, Jill Emerson, Hanna Engelmeier, Sepiedeh Fazlali, Heike Geißler, Dilek Güngör, Sandra Gugić, Nora Haddada, Sheila Heti, Simone Hirth, Ina Hoerner-Theodor, Neo Hülcker, Mascha Jacobs, Fatima Khan, Judith Kuckart, Isabelle Lehn, Miedya Mahmod, Şehnaz Müldür, Julia-Huda Nahas, Selim Özdoğan, Deniz Ohde, Rebecca Ramlow, Tanasgol Sabbagh, Miryam Schellbach, Sina Schneller, Nora Schramm, Nicole Seifert, Skoronel Reloaded, Sandra Stein, Ralph Tharayil, Frederik Tidén, Vineetha, Themi Wolf, Gerrit Wustmann, Ella Zwiernig uvm.

Gefördert von

Kunststiftung NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturamt der Stadt Köln, RheinEnergieStiftung | Kultur, NRW Landesbüro Tanz, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Deutscher Literaturfonds e.V. als Teil der Kampagne #zweiterfrühling des Netzwerks der Literaturhäuser im Rahmen von NEUSTART KULTUR aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

In Koproduktion mit

Akademie der Künste der Welt, Graduiertenkolleg Gegenwart/Literatur (Universität Bonn), Cheers for Fears, Gleichstellungsorganisation der Kunsthochschule für Medien Köln, Literaturhaus Köln, Literaturhaus Bonn

In Kooperation mit

54Books – Feuilleton im Internet, And She Was Like: BÄMI!, Dear Reader, Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, Junges Literaturhaus Köln, Karussell, Kölner Frauengeschichtsverein, Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Literaturbüro NRW, Literaturbüro Ruhr, Metamorphosen, mischen, das Narr, Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V., Writing with Care/Rage

Literarisches Forum für feministische Stimmen (2022–2024)

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Vom biennalen Literaturfestival zum Literarischen Forum

Mit dem Literarischen Forum für feministische Stimmen führen wir fort, was wir mit den beiden Festivalausgaben 2019/2021 bereits begonnen haben: Über die Zusammenführung von Literatursoziologie, Kulturpolitik und literarischer Praxis möchten wir eine gleichberechtigte und vielfältige literarische Szene in NRW und modellhaft darüber hinaus vorantreiben.

Nach den Festivalausgaben und der Kuration von verschiedenen Veranstaltungsreihen richtet das Team von INSERT FEMALE ARTIST den Blick für die Jahre 2022 bis 2024 sehr grundlegend auf die Strukturen und Mechanismen der öffentlichen Förderinstrumente, die die Arbeitsbedingungen für die Akteur:innen der Freien Literaturszene stellen.



Welche Autor:innen produziert die öffentliche Literaturförderung?

Das Literarische Forum für feministische Stimmen widmet sich der Bestandsaufnahme und Diskussion öffentlicher Literaturförderung, ausgehend von der Frage, welche Autor:innen durch die öffentliche Förderung in Aus- und Weiterbildungsangeboten, in der Literaturvermittlung und im Veranstaltungswesen sowie durch Preise, Residenzen, Stipendien und andere Förderinstrumente unterstützt werden.



Projektziel: Ein Umdenken in der öffentlichen Literaturförderung

Ziel der Bestandsaufnahme und Diskussion ist es, Perspektiven und Ansätze für eine Umgestaltung der öffentlichen Literaturförderung aufzuzeigen, um so die Chancengerechtigkeit in der Literaturszene in NRW zu erhöhen.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, die eine Forschungsphase (2022–23), eine Workshopphase im Design Thinking-Stil (2023) sowie eine Experimentierphase (2024) umfasst, in der die Ergebnisse der ersten beiden Phasen in die Praxis umgesetzt werden sollen.

In ihrem begleitenden Literaturpolitik-Podcast temporär & prekär (eine Zusammenarbeit mit 54books – Feuilleton im Internet) sprechen Svenja Reiner & Son Lewandowski über Fallbeispiele, die ihnen in ihrer Recherche begegnen: diskutieren Förderpolitiken, Ausbildungssysteme, das Veranstaltungswesen, und wie diese Vektoren auf das Autor:innendasein einwirken.

Literarisches Forum für feministische Stimmen (2022–2024)

Projektphase I

Die erste Phase dient der Bestandsaufnahme, in der wir durch die Sichtung und Auswertung von einschlägigen Studien, Handlungsempfehlungen und kulturpolitischen Dokumenten eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Literaturförderung in NRW versuchen. Die Recherche wird durch Expert:inneninterviews ergänzt. Die Ergebnisse der halbjährigen Forschungsarbeit werden in einem Zwischenbericht veröffentlicht.

Am 12. Mai 2023 präsentieren wir unseren Zwischenbericht in Köln, um anschließend in moderierten Tischgesprächen die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen und im Austausch mit Akteuer*innen aus der Literaturszene NRWs zu erweitern.

In Koproduktion mit



Projektphase II

Die erste Phase dient der Bestandsaufnahme, in der wir durch die Sichtung und Auswertung von einschlägigen Studien, Handlungsempfehlungen und kulturpolitischen Dokumenten eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Literaturförderung in NRW versuchen. Die Recherche wird durch Expert:inneninterviews ergänzt. Die Ergebnisse der halbjährigen Forschungsarbeit werden in einem Zwischenbericht veröffentlicht.

Am 12. Mai 2023 präsentieren wir unseren Zwischenbericht in Köln, um anschließend in moderierten Tischgesprächen die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen und im Austausch mit Akteuer*innen aus der Literaturszene NRWs zu erweitern.

In Koproduktion mit



GOETHE
INSTITUT

Center for
Literature

Burg Hülshoff

GEGENWART

LITERATUR

DFG-GRADUIERTENKOLLEG 2291



FRITZ HÜSER
INSTITUT

Projektphase III

In der dritten Projektphase werden in einer öffentlichen Experimentierphase neue Praxisformen von Literaturvermittlung und -förderung in Kooperationen erprobt, um die erworbenen Erkenntnisse in modellhaften Veranstaltungen in die Praxis zu überführen. Mögliche praktische Maßnahmen für öffentliche Literaturförderformen, die einheitliche und faire Bedingungen schaffen und die in der ersten Phase erkannt und in der zweiten Phase diskutiert wurden, sollen hier umgesetzt werden. Im Zentrum dieser Praxisphase stehen weiterhin die Fragen, wie sich faire Arbeitsbedingungen für Autor:innen etablieren lassen, wie ansprechende und publikumsorientierte Literaturveranstaltungen gestaltet werden können und wie die Zugänglichkeit zum öffentlich geförderten Literaturbetrieb verbreitert werden kann.

In Koproduktion mit



literaturhaus
köln